

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 17 (1935)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Montana-Bernola, durch deren Gründung die Gesamtzahl der Sektionen auf 42 mit ca. 3800 Mitglieder angewachsen ist. Dem Zweck, noch weiter zu entwickeln, hat sich das G. B. in vergangenen Jahren in rubricierter Weise abgedieht, hat, das jedoch im allgemeinen ein steigendes Interesse für diese Ziele wahrgenommen werden kann. Es folgten die Berichte über Rechnung, Verrechnungsweisen, Zeitfragen, Rückzahlungen, sowie nachher die Berichte des Zentralkomitees und der Sektionen, worunter hervorzuheben ist, daß Lausanne die nächste Delegiertenversammlung bei sich zu Gast haben wird, ferner daß das Zentralkomitee, welches alle drei Jahre wählbar ist, die nächsten Wahlen 1936 bis 1939 ebenfalls in Lausanne gefällig wird.

Am Sonntag führte eine teilweise etwas verfrühtete, aber doch sehr gelungene Fahrt die Teilnehmerinnen nach Yverdon. Dann ging es nach Interlaken zurück, wo ein gemeinsames Bankett nachmals alle Teilnehmerinnen bereinigte, die gegen Abend bei freudigem Sonnenchein und in jeder Beziehung betriebl. das gütliche Interlaken verließen.

Schweizer Mission in Südafrika.

Am 8./9. Mai tagte die Delegiertenversammlung der Schweizermission in Bern. In den 60 Jahren ihres Bestehens ist sie zu einer bedeutenden Mission herangewachsen, erbeutet doch 105 unserer Landsleute mit großer Hingabe in Transvaal und Orange in die Südafrika auf 23 Stationen. Sie unterhält mehrere Spitäler und Volkshäuser, in denen im Vortrage allein im Jahr 1934 92,771 Konsultationen erteilt wurden.

Die Schularbeit umfaßt 145 Schulen mit 8192 Schülern. Wie überaus wichtig ist es, daß die junge Generation mit dem Worte Gottes bekannt gemacht, nebst der allgemeinen Schulbildung, und zu tüchtigen Menschen erzogen wird. Die Wohlfahrtsbewegung findet bei der Jugend begeisterten Anklang.

Das Blaue Kreuz dürfte einen sehr erfreulichen Fortschritt verzeichnen.

Die finanzielle Lage macht schwere Sorgen. Das Defizit beträgt noch Fr. 29,000.—, das bis Ende Juni gedeckt werden sollte. Jede Gabe zur Deckung derselben ist sehr willkommen, und kann auf das Volkswortbuch Nr. 700 einbezahlt werden.

Die amnestierte Mission berichtet über ihre Arbeit. Vor ihrer Abreise haben mehrere Missionarinnen, alles Krankenbeschwerden, darum wurde besonders hervorgehoben, wie sehr erwünscht Anmeldungen von Lehrentinnen wären, die den Ruf Gottes zum Weltmissionariat vernommen haben. Der Präsident, Herr Dr. H. H. Bonnard, schloß die harmonische Tagung mit bewegten Worten des Dankes.

tes. Man ging auseinander mit der Freude im Herzen in einer gefegneten Arbeit vereint zu bleiben.

Schweizer Verband Volksdienst.

Der Schweizerverband Volksdienst blüht wiederum auf eine reiche Jahresarbeit zurück. Trotz Krise und Ungunst der Zeit konnten neue Betriebe übernommen werden und von der Schließung bisheriger ist er glücklich berichtet worden, wenn schon solche sich im laufenden Jahre nicht ganz vermeiden werden. Reduzierte Arbeiterzahl oder gar Stilllegung von Betrieben geht eben nicht spurlos an den Wohlfahrtsbetrieben des Volksdienstes vorüber. Wenn aus diesem Grunde Gütigkeit und Konventionen abgenommen oder gegenüber den früheren Jahren mit ihrer Hofzinnumtur zurückgegangen sind, so betragen sie doch immer noch die höchst ansehnliche Zahl von ca. 5 Millionen Gästen im Jahr oder 16,660 im Tag; die Einnahmen von über 3,5 Millionen im Jahr weisen auf den riesigen Umsatz hin.

Unter den neu übernommenen Betrieben sei vor allem das Hotel Payer Suisse in London genannt. Damit ist der Volksdienst wiederum „ausländisch“ gegangen. Er betreibt bereits drei Kantinen in Deutschland, in Griesnau (Baden), in Nöthen b. Lörrach und in Weil a. Rh. Seinerzeit hat er auch in Polen einen Wohlfahrtsbetrieb installiert. Man sieht, der Ruf des Volksdienstes ist bereits beträchtlich über die Grenzen unseres Landes hinaus gedrungen.

Die Forderung von Dankantinnen hat im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Der Zürcher Stadtrat gewährte einen Beitrag für den Ankauf neuer Baracken wie auch einen solchen an die jeweiligen örtlichen Dislokationsstellen bei der Aufhebung alter und Bezug neuer Baupläne. Angeht die Krise unserer Zeit ist es sehr ganz besonderes Bestreben, dazu beizutragen, daß die Kosten der Verpflegung durch äußerste Sparlichkeit und richtige Nahrung der Lebensmittel verbilligt werden, damit der Gast auch mit weniger Einkommen das gut ernährt werde.

So hat der Volksdienst in seinen über 60 Wohlfahrtsbetrieben — dem Studentenheim an der E. H. Zürich mit seinen täglich 200 Morgens, über 850 Mittags- und ca. 700 Nachmittags — ein bedeutendes Ansehen im Ausland gewonnen — mit den Mädchen für die Schweiz, Bundesbahnen, den Betrieben für die Schweiz, Postverwaltung, den 7 Soldatenheimen, den Fürsorge- und Beratungsstellen, mit den Studentinnenbetrieben und Arbeitsstätten wiederum ein großes Stück wichtiger sozialer und volkswirtschaftlicher Arbeit geleistet.

Kleine Rundschau

Ganz nach Wunsch.

Aus Berlin wird gemeldet, daß bis Ende 1934 im Deutschen Reich 366,178 Ehelandsdarlehen geschloffen wurden. In den mit Ehelandsdarlehen geschloffenen Ehen sind denn auch im gleichen Zeitraum 143,571 Kinder geboren worden. Die Gesamtzahl der lebend geborenen Kinder im Jahr 1934 war um 215,000 größer als im Vorjahre. Von dieser Geburtenzunahme entfallen allein rund 130,000 (61 Prozent) auf Geburten in mit Ehelandsdarlehen geschloffenen Ehen.

Frauenarbeit im Gefängniswesen.

Der Bund der Frauenverbände Großbritannien hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Mitarbeit der Frau im Gefängniswesen zu erreichen. Eine Abordnung wurde zum Minister des Innern entsandt, welche darlegte, wie notwendig die Anstellung von Frauen in der Gefängnisinspektion ist. Und jetzt hören wir, daß beschlossene wurde, es sei einer der beiden neu geschaffenen Stellen in der obersten Leitung des Gefängniswesens einer Frau zu übertragen. Bekanntlich hat eine Engländerin, Elizabeth Fry, die ersten Reformen des damals gänzlich verachlässigten Gefängniswesens in Europa angeregt und durchgeführt. Es mag wohl durch ihre Leistung schon der Grundlag befaßt worden sein, daß Frauenleitung auf diesem Gebiete notwendig ist.

Versammlungs-Anzeiger

Bern: Der Verein bernischer Studentinnen veranstaltet einen gemütlichen Abend am 27. Mai, 20.15 Uhr, im „Zabern“, und lädt dazu die Vereintigung Bernischer Akademikerinnen ein. Programm: Prolog, verschiedene Veranstaltungen geselliger Art und Beantwortung von beruflichen Fragen aus Studentinnenkreisen durch die Akademikerinnen.

Koblenz.

Allgemeiner Teil: Emmi Wolf, Rätin, Zimmerstraße 25, Telefon 32.203.
 Besondere Mitteilung: Anna Dergos-Dubler, Rätin, Treubenbergstraße 142, Telefon 22.608.
 Wohnort: Helene Ravid, St. Gallen.

Manuskripte ohne auszeichnendes Rückwärts werden nicht zurückgeschickt, Anträge ohne solches nicht beantwortet.

Helfen Sie uns,

das Frauenblatt noch mehr bekannt zu machen und ihm neue Abonnenten zu werben.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Wunsch ausfüllen, ausschneiden und an unsere Adressen in Winterthur, Technikumstraße 83, einleiten wollten:

Senden Sie Probenummern des „Schweizer Frauenblatt“ an folgende Adressen, mit oder ohne Angabe meines Namens (das Grünnächste unterstreichen).

Adressen:

Unterschrift:

Das Frauenblatt - Reiselektüre

Denkt daran, dass unser Blatt an den Bahnhöfenbuchhandlungen von Arbon, Buchs, Chur, Frauenfeld, Herisau, Romanshorn, St. Gallen, Wil, Winterthur, sowie in den Kiosken in Basel, Bern, St. Gallen und Zürich erhältlich ist.

Geht es den Freunden mit - auf Reisen liest man gern.

PER Alles schimmert, alles blitzt, wo man PER dazu benützt!

HENKEL & CIE. A. G., BASEL

Eine Auswahl guter alkoholfreier Wirtschäften u. Gasthöfe

Arosa Orellhaus Nähe Bahnhof	Landquart Volkshaus Bahnhofnähe
Andeer Gasthaus Sonne Rheumabäder	Samaden Alkoholfreies Restaurant 2 Min. v. Bahnhof
Chur Rheinisches Volkshaus beim Oberer	St. Moritz Hotel Bellaval beim Bahnhof
Davos Volkshaus Graubündnerhof	Thusis Volkshaus Bettola Nähe Bahnhof P 1208 Ch
Basel Batterie Alkoholfreies Café beim Wasserurm Schönste Rundschau Basels Tel. 21.438 A. & H. Keuerleber	Basel Tea-Room Turmhaus am Äschenplatz A. & H. Keuerleber Heller, hoher Raum Geplägter Service Telephon 40.866
Bern-Daheim Alkoholfreies Restaurant Schöne Hotelzimmer Zeughausgasse 31 P 1055 Y Tel. 24.929	SEEHOF HILTERFINGEN (Thunersee) Alkoholfreies Hotel-Restaurant Pensionspreise Fr. 8.50 bis 12.— Keine Trinkgelder. Telephon 92.26
BERN Zehendermätteli Reichenbachstraße 161 Schöner Spaziergang, Spezialität Strubli, Kleines Sali, Tel. 32.203. Familie Gasser-Gruber. P 1200 Y	THUN Telephon 24.04 BLAU-KREUZ-HOF Alkoholfreies Restaurant Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen. P 533 T
BERN Alkoholfreies Speise-Restaurant TRANSIT 1 Min. vom Bahnhof. Prima Kaffee mit belegten Brötchen. Tel. 24.012. H. Zweidler. P 1176 Y	Preis pro Feld und pro Mal Fr. 4.— Anmeldungen für weitere Felder nehmen alle Publikations-Fillalen entgegen

Das 50-jährige Thermenbad der großen Heilertage.
 Hotel Bad Pfäfers
 am Eingang zur Taminaschlucht
 Waldreich, staubfrei, geschützt, Arzt, Massent im Hotel. Ausstiegen
 für Familien, Schulen, Geschäftsleute. Pension von Fr. 8.50
 an. Telefon Ragaz-Pfäfers 81.250. Prospekt durch die neue
 Direktion: S. Lötscher-v. Büren. P 6045 Ch

KÜCHENARTIKEL u. -MASCHINEN
 in bewährter, extrastarker Ausführung bei
Schwabenland & Co. A.-G.
 Zürich, St. Peterstraße 17
 Telefon 53.740 P 149 Z

Maggi's Lauch-Suppe

ist eine neue Sorte in Maggi's Suppentorte, die von einer großen Zahl von Hausfrauen gewünscht worden ist. Es ist eine vorzügliche, gut gebundene Suppe aus bestem Lauch, Weizengrieß, feinen Mehlen, und Kartoffeln. Der Lauch, eines unserer gesündesten Suppengemüse, gibt ihr kräftigen Gehalt und feinen Wohlgeschmack.

MAGGI'S SUPPEN

Kennzeichen: Name Maggi und gelb und rote Umhüllungen.

Sehr geehrte Hausfrau!

Zwieback wird heute noch nicht so geschätzt, wie es sein sollte. Man weiß nämlich oft nicht, wie man ihn essen soll. Meistens wird er so gegessen, wie er aus der Packung kommt. Mit Butter bestrichen ist er ein Leckerbissen, zu Tee eingenommen, regt er an und kräftigt. Zum Abendessen lassen sich mit Zwieback innert einer Minute herrliche Fruchtschnitten bereiten.

ZWIEBACK KLÄUI
 La Chauz-de-Fonds

1 kg Postpaket gegen Nachnahme 4 Fr.
 Probenbestellungen à 1 Fr. P17

Gesundheit bringt Lebensfreude!

Ob erholungsbedürftig nach Krankheit oder Operation, ob ferienbedürftig, Sie finden für kürzere oder längere Zeit in jeder Beziehung den besten Unterhalt in komfortablen, Privathäusern an hervorragender schöner und milder Lage der Ostschweiz. Anfragen unter Chiffre B 18 an die Administration des Schweiz. Frauenblatt.

Hotz A.G. TEIGWAREN

sind Vorzüglich

EIER-NORNI
 500 Gr.
 PAUL HOTZ
 Leuchtturmstr. 11
 8002 Zürich

Bücherfreunden empfiehlt sich Buchhandl. u. Antiquar. Schützenmattstr. 1, Stock, Basel. P 4890 Q

Druckarbeiten besorgt vorteilhaft und gewissenhaft Buchdruckerei Winterthur A.B.

Inserate

für offene Stellen u. für Stellensuchende haben guten Erfolg im Schweizer Frauenblatt

Wer nicht infiziert wird berufen